

# Die Waldwichterl

Der Waldkindergarten in Bremen!  
- Eine kleine Einführung




Kleinkindgruppen, Kindergarten und Waldkindergarten  
„...zuhause in der Natur!“



Stadtwichtel e.V.  
Parkallee 223  
28213 Bremen  
Telefon: 0421 - 21 63 69  
Im Internet unter: [www.stadtwichtel.de](http://www.stadtwichtel.de)  
E-Mail: [info@stadtwichtel.de](mailto:info@stadtwichtel.de)



„Ich mag die Bäume  
ich mag das bunte Laub  
ich mag die Gräser  
ich mag hier jeden Strauch  
ich mag das Eichhörnchen   
die Vögel hier im Wald  
Dum di dum di dum...“  
singt die Waldfee

*Waldkanon der Waldwichtel*

*Liebe Eltern!*

*Schön, dass Sie sich für unseren Waldkindergarten interessieren.  
Diese Broschüre soll Ihnen einen Einblick in unsere Arbeit mit den Kindern  
im Wald und im Verein Stadtwichtel e.V. geben.*

*Nähere Infos finden Sie auf unserer Website unter [www.stadtwichtel.de](http://www.stadtwichtel.de)*

*Gerne informieren wir Sie auch telefonisch unter: 0421 - 21 63 69*

*Viel Spaß beim Lesen wünscht Ihnen Ihr Stadtwichtelteam!*



# Inhaltsverzeichnis

## 1. Der Waldkindergarten

- Ein kleiner Ausflug in die Geschichte des Waldkindergartens Seite 4
- Wald oder Haus? Was gibt es zu bedenken? Seite 4
- Was bietet uns der Stadtwald? Seite 5
- Wie entstanden unsere Waldwichtel? Seite 7
- Unsere Gruppe Seite 7
- Unsere Waldplätze Seite 7
- Unsere Betreuungszeit Seite 9
- Wie sieht ein Waldtag aus? Seite 9
- Projekte, Angebote, Freispiel Seite 10
- Was brauchen Waldkinder? Seite 11
- Von schlechtem Wetter... Seite 11
- Bei gutem Wetter... Seite 11
- Geburtstage und Feste Seite 12

## 2. Zu unserem Elternverein

- Zu unserem Verein Seite 13
- Wie viele Gruppen gibt es? Seite 13
- Team und Vereinsvorstand Seite 13
- Kosten und Mitwirkung der Eltern Seite 14

## 3. Nachwort

Seite 15

# 1. Der Waldkindergarten

## Ein kleiner Ausflug in die Geschichte des Waldkindergartens.

Vor rund 45 Jahren ging im dänischen Sollerod eine Frau, Ella Flatau, täglich mit ihren Kindern in den Wald. Daraus entstand eine Elterninitiative und somit auch der erste Waldkindergarten überhaupt. In Dänemark gibt es inzwischen sehr viele Wald- und Naturkindergärten und auch in Deutschland werden es immer mehr, meist als Elterninitiativen. Allein in Bremen gibt es mittlerweile eine Waldkindergruppe und zwei Farmkindergruppen.

## Wald oder Haus? Was gibt es zu bedenken?

Sind Sie noch nicht sicher, welche Form für Ihr Kind die Richtige ist?

Hier sind **ein paar Entscheidungshilfen**.

Kinder im Waldkindergarten haben die, gerade in der Stadt, seltene Möglichkeit die **Natur ganzheitlich zu erleben**. Durch das ständige draußen Spielen erleben die Kinder intensiv den **Jahresrhythmus**. Wie sieht „unsere Eiche“ im Frühjahr aus? Im Herbst und Winter? Wie verhalten sich die Tiere und Pflanzen während des Jahres? All diesen Fragen wird wie nebenbei auf den Grund gegangen.

Kinder, die die **Natur intensiv erleben und schätzen lernen**, werden sie auch als Erwachsene schätzen und schützen.

Müssen Waldkinder „robust“ sein? Das ist nicht unbedingt eine Voraussetzung. Der Wald bietet Erfahrungs- und Entfaltungsmöglichkeiten für alle Kinder für aktive, aber auch für ruhigere. Waldkinder lernen auf natürliche Weise ihre **Motorik zu verbessern**. Sie klettern auf Bäume und spielen mit kleinen Stöckchen. Sie dürfen laut schreien und müssen still sein um Eichhörnchen zu beobachten. Die Kinder haben die Möglichkeit die **Natur auf spielerische Weise selbst zu entdecken**. Sie werden mit Pflanzen und Tieren vertraut. Und wie gut schmeckt das Frühstück im Wald! Wie schön ist der Blick auf den Stadtwaldsee im Sommer, wenn darin die Karpfen herumspringen.

Und Waldkinder sind **im Schnitt seltener krank**.

Waldkinder brauchen dringend **gute Kleidung**. Besonders im Winter und in der „Regenzeit“ ist die **richtige Kleidung** wichtig. Dies stellt gegenüber einem Hauskindergarten auch einen Kostenfaktor dar. Die Waldkleidung wird stark strapaziert und kann deshalb seltener an die kleinen Geschwister weitergegeben werden. Ein weiterer Unterschied zu einer Gruppe im Haus ist, dass die Kinder wenig Sichtbares (Gebasteltes) mit nach Hause bringen. Hier sind es mehr die „unscheinbareren“ Dinge, die von Wert sind. So kann ein Stock, mit dem ausgiebig gespielt wurde zu einem an kindlichem Wert gestiegenen Gegenstand geworden sein, während er für Erwachsene nur ein Stock bleibt.

Ein besonderer Schwerpunkt des Waldkindergartens liegt im **Freispiel**. Hier haben die Kinder die Möglichkeit, ihre **Kreativität auszuleben** und dabei auch ihre **sozialen Bindungen zu festigen**. Dabei lernen sie auf spielerische Weise.

### Was bietet uns der Stadtwald?

Die Natur eröffnet einen unerschöpflichen Raum zum **Spielen, Experimentieren, Lernen, und Entspannen und nicht zuletzt für Abenteuer**. Das unterstützt die Kinder in ihrer körperlichen, geistigen und seelischen Entwicklung und die **Begeisterung für die Natur** wird geweckt. Kinder, die einen positiven Bezug zur Natur haben, werden auch als Erwachsene verantwortungsvoll mit ihr umgehen.

Die Kinder erleben die Faszination der verschiedenen Jahreszeiten ganz unmittelbar: **Frühling, Sommer, Herbst und Winter** werden hautnah gefühlt. Sie erleben, wie mit den ersten Sonnenstrahlen im Frühling die Pflanzen zum Leben erwachen. Sie genießen die warme Sommersonne und sehen die aufziehenden Regenwolken. Die Geräusche raschelnder Blätter im Herbst und das Gleiten auf zugefrorenen Pfützen im Winter sind immer wieder spannende Erfahrungen.

Die Natur bietet unendliche Möglichkeiten zu **natürlicher Bewegung**.

Die Kinder können auf Bäume **klettern, hüpfen, springen**, über Stämme balancieren oder durch enge Gänge kriechen.

Die fünf **Sinne** des Menschen werden in vielfältiger Weise **angeregt**. Jeder Stock hat eine andere Oberfläche. Modriges Holz riecht anders als frisches. Der Waldboden ist weich und die Schritte im Laub hörbar.

Es ist nicht unbedingt wichtig, möglichst viele Baum- und Pflanzennamen auswendig zu kennen. Wichtiger ist uns, die **Kinder zu Beobachtungen und Nachfragen anzuregen**. So werden Kaulquappen in ihrer

So werden Kaulquappen in ihrer natürlichen Umgebung beobachtet,

auch wenn sie später den Hechten zum Opfer fallen. - Das gehört dazu.

Kinder, die in ihrer Bewegungsfreiheit dauerhaft eingeschränkt werden, trauen sich selber weniger zu. **Kinder**, die auf Bäume klettern, gelernt haben zu fallen und Hindernisse zu überwinden, **gewinnen an Selbstsicherheit und Selbstvertrauen** und bekommen eine positive Grundeinstellung zum Leben.

Der Wald lädt aber auch zum Verweilen ein. Man braucht Ruhe um Eichhörnchen und Vögel zu beobachten. Und das Spiel der Blätter im Sommerwind ist immer wieder faszinierend.

Hier können die Kinder ihrer Fantasie freien Lauf lassen, es gibt **kein vorgefertigtes Spielzeug**. Aus einem Ast wird eine Trompete und aus vielen Ästen ein Haus. Lieder und Fingerspiele finden in unserem Tagesablauf im Wald genauso ihren Platz wie das Nachspielen von Geschichten.

**Im Wald lernen die Kinder ihre eigenen Interessen zu erkennen** und zu vertreten. Sie lernen, aufeinander Rücksicht zu nehmen, und darauf zu **achten**, dass auch die Kleinsten nicht zurück bleiben. Sie lernen sich **gegenseitig zu helfen**, wenn ein schwerer Ast bewegt werden soll und sie entwickeln ein **Verständnis für die Stärken und Schwächen** der einzelnen Gruppenmitglieder. Durch fehlendes vorgefertigtes Spielzeug müssen sich die Kinder selbst Häuser bauen und Spielzeug erfinden. Die Kinder **kommunizieren mehr miteinander**, sie finden sich zusammen und bauen **gemeinsam** ein Boot im Graben. Die **Sprachfähigkeit wird so gefördert** und das Gruppengefühl intensiviert. **Der Wald ohne „Wände“** und offensichtliche Grenzen stärkt somit auch das eigene Selbst und die sozialen Kompetenzen.

Und nicht zuletzt härtet es ab, dem **Wind und Wetter ausgesetzt** zu sein. Das **fördert die Gesundheit und stärkt die Abwehrkräfte**.

## Wie entstanden unsere Waldwichtel?

Die Idee einen Waldkindergarten in Bremen zu gründen entstand bei den Mitarbeitern des BUND. Gemeinsam mit Eltern der StadtWichtel e.V. wurden Anträge gestellt und ein Konzept erarbeitet. In Kooperation mit dem Bürgerparkverein wurden dann Plätze im Stadtwald ausgesucht. Nachdem genügend Kinder und auch Mitarbeiter gefunden waren, konnte die Gruppe im Sommer 2002 ihren ersten Waldtag starten.

## Unsere Gruppe

In unserer Waldgruppe werden 18 Kinder im Alter von drei bis sechs Jahren betreut. Zwei Erzieherinnen, und ein bis zwei Zweitkräfte sorgen für das Wohl der Kinder. In der Regel sind immer drei Betreuungspersonen anwesend. Im Moment haben wir eine „Waldoma“, die einmal die Woche die Kinder mitbetreut. Unsere Waldoma ist ehrenamtlich tätig und immer wieder ein Grund zur Freude. Nach unserer Waldzeit haben wir in unserer Kita eigene Räumlichkeiten. Hier hat jedes Kind ein eigenes Fach und seinen Platz am Tisch.

## Unsere Waldplätze

In Zusammenarbeit mit dem Bürgerparkverein wurden insgesamt sechs Plätze im Stadtwald ausgewählt an denen wir uns aufhalten können. Die Plätze haben einprägsame Namen bekommen.

„Der schlafende Riese“(1) ist ein Platz an dem ein riesiger Baum über Jahre herabsank, in dem die Kinder bis in die Baumkrone klettern können. Am „Rehplatz“(2) können im Winter die Rehe beobachtet werden, weil dahinter eine Futterstelle steht. „Der Zwergenplatz“(3) ist ein schöner Platz mit vielen morschen Bäumen, in dem viele Kleintiere beobachtet werden können. An unserem „Geburtstagsplatz“(4) feiern wir unsere Geburtstage. Der „Tempelplatz“(5) befindet sich an einem Denkmal. Auf der großen Wiese werden Sonnen-

tage so richtig ausgenutzt und im Winter ist hier unser Rodelberg. Und, und, und...

Der „Bussardplatz“(6) ist schön verwildert mit vielen Gräsern und Bäumen. Darüber hinaus gehen wir zum Unisee, wo wir Lagerfeuer machen können, oder nutzen den schönen Spielplatz im Stadtwald.

### Stadtwaldkarte mit unseren Waldwichtelplätzen:



- T Treffpunkt
- 1 „Der schlafende Riese!“
- 2 „Rehplatz“
- 3 „Der Zwergenplatz“
- 4 „Geburtstagsplatz“
- 5 „Tempelplatz“
- 6 „Bussardplatz“



## Unsere Betreuungszeit

Die reguläre Betreuung beginnt um 8:15 Uhr am Bollerwagen. Wir packen gemeinsam den Bollerwagen für den Tag und laufen zu dem 5 Min. entfernten Morgenkreisplatz. Hier starten wir nach dem gemeinsamen Morgenkreis in den Tag.

Um etwa 12:30/12:45 Uhr kommen wir zum Mittagessen im Stadtwichelhaus an.

An langen „Draußentagen“ essen wir an unseren Waldplätzen oder im Bauwagen. Ab 14:30 Uhr werden die Kinder am der Stadtwichelvilla oder entsprechend am Morgenkreisplatz abgeholt.

Um 14:45 Uhr endet die Betreuungszeit.

## Wie sieht ein Waldtag aus?

Alle Kinder sind an unserem morgendlichen Treffpunkt angekommen und die Eltern sind schon wieder auf dem Weg nach Hause oder zur Arbeit. Jetzt ist es Zeit für unseren Morgenkreis. Zuerst werden alle Kinder und der Tag mit einem Lied begrüßt. Hier findet sich die Zeit zu erzählen, was die Kinder erlebt haben und den Tag zu planen. Hier ist auch die Zeit für kleine Spiele und Lieder. Nach unserem Morgenkreis starten wir zu einem unserer Waldplätze. Dort angekommen werden die Hände gewaschen und es wird auf einer Plane und Sitzkissen gemeinsam gefrühstückt. An das Frühstück schließt sich die Freispielphase an, in der sich die Kinder austoben können. In dieser Zeit finden zudem Angebote für Kleingruppen oder für alle Kinder statt. Je nach Wetterlage werden Projekte durchgeführt, gebastelt oder getanzt.

Nach einer Trinkrunde und einem Abschlusskreis machen wir uns wieder auf den Weg zum Stadtwichelhaus. Dort angekommen genießen wir das Mittagessen und haben danach noch Zeit zum Malen, Spielen und Aufwärmen. Zum Ende des Tages setzen wir uns im Märchenkreis zusammen, in dem Geschichten gelesen werden oder auch Entspannungsrunden (Phantasiereisen) stattfinden. Um 14.30 Uhr werden alle Kinder glücklich und geschafft vom Tag abgeholt. Auf unseren

Wegen im Wald haben wir einen **Bollerwagen** dabei, in dem sich das Wechselzeug der Kinder und unsere Waldausrüstung befinden. Damit können, ein kleines Malheur oder auch nasse Füße behoben werden.

### Projekte - Angebote - Freispiel

Da wir unsere Projekte **dem Wetter anpassen**, arbeiten wir hauptsächlich **jahreszeitenbezogen**. Zudem sind **Feste** ein fester Bestandteil im Kindergartenjahr. Da die Kinder im Wald die Möglichkeit haben **mit Naturmaterialien** zu spielen haben wir im Wald **kein Spielzeug** dabei. Es gibt z.B. Schnitzmesser. Alle zwei Wochen gibt es einen **Spielzeug- bzw. Büchertag**, an dem die Kinder ihr Lieblings"teil" mit in den Wald nehmen können. An diesem Tag gehen wir eine Stunde früher in die Kita zurück. So haben wir die Möglichkeit diese Extrazeit zu nutzen Um im „Sternchenzimmer“ kreativ zu werden und Angebote durchzuführen. Für die zukünftigen Schulkinder gibt es den „**Schulclub**“. Hier geht es darum die Freude auf die Schule gemeinsam noch größer werden zu lassen. Wir arbeiten beispielsweise mit der **Wunderfitzmappe**, nehmen an dem **Verkehrserziehungsprojekt** der Bremer Polizei teil, machen besondere Ausflüge mit den „Großen“, besuchen eine erste Klasse der **Grundschule am Baumschulenweg**, u.v.m.

**Das freie Spiel** im Wald hat einen hohen Stellenwert, da die Kinder Möglichkeiten brauchen das Erlebte zu verarbeiten. Während der Freispielzeit haben die Kinder viel Zeit für **Rollenspiele**, **Entdeckungstouren** auf eigene Faust und für **stilles Genießen der Natur**.

## Was brauchen die Waldkinder?

Wir sind bei Wind und Wetter draußen, und brauchen deshalb wetterfeste Kleidung. Besonders wichtig ist hier gute Regenkleidung, die nicht gleich durchnässt ist, sowie Gummistiefel. Im Winter brauchen die Kinder besonders warme und wetterfeste Winterschuhe. Während der Waldzeit brauchen die Kinder einen Rucksack, der gut zu tragen ist. Im Rucksack befindet sich eine kälteabweisende Sitzmatte, das Frühstück mit Thermoskanne und ein Heft in das Zeckenbisse eingetragen werden.

Da die Kinder sowohl im Wald als auch im Kindergarten betreut werden, haben wir für jedes Kind zwei Wechselbeutel bereit. Ein Beutel liegt im Bollerwagen, der zweite hängt an der Garderobe des Kindergartens.

### Bei Wind und Wetter?

#### Von schlechtem Wetter...

...lassen wir uns nicht abschrecken. Es gibt aber auch für uns Wetterlagen bei denen es zu ungemütlich wird. Dann findet die Kinderbetreuung im Hause statt. So dürfen wir bei Gewitter und Sturmwarnung nicht in den Wald. Auch bei extremen Minusgraden können Ausnahmen nötig sein.

Die Erzieherinnen entscheiden (abhängig vom Befinden der Kinder) ob es möglich ist in den Wald zu gehen.

Die Regel ist: Wir sind immer im Wald und begegnen der Witterung mit entsprechenden Angeboten.

#### Bei gutem Wetter...

...freuen wir uns über die Sonnenstrahlen auf unseren Gesichtern. Um das gemütliche Frühstück im Sommer genießen zu können, ist es sinnvoll, den Kindern keinen Saft und süßes Obst mitzugeben. Denn darüber freuen sich dann besonders die Wespen. Um Mücken und Zeckenbisse zu verhindern ist es zweckmäßig, die Kinder in der wärmeren Jahreszeit mit dazu geeigneten Mitteln einzureiben. Hierzu beraten wir die Eltern gerne.

## Geburtstage und Feste

Geburtstage im Wald sind immer ein besonderes Highlight. Schon im Morgenkreis wird **das Geburtstagskind besonders geehrt**. An diesen Tagen steht eine Laterne in der Mitte, es werden Lieder gesungen und erzählt, welche Geschenke schon erhalten worden sind, wann gefeiert wird und was sonst noch wichtig ist. Das Geburtstagskind bekommt eine **Krone und wir lassen es hochleben**. Nach dem Morgenkreis machen wir uns **auf den Weg zum Geburtstagsplatz**. Hier darf das Kind beim gemeinsamen Frühstück eine Überraschung verschenken und leckeren Kuchen verteilen. Nachdem sich die Kinder ausgetobt haben, wird der **„Geburtstagsbaum“** geschmückt.

Hier im Baum hängt auch immer noch ein kleines Geschenk, das natürlich nicht fehlen darf. Die Geschenke werden von den Erziehern oder auch von Eltern selbstgemacht. Nach einem gemeinsamen Kreis mit Liedern und Spielen machen wir uns wieder auf den Weg in den Kindergarten.

Und weil **Feste feiern so viel Spaß** macht, feiern wir auch einfach zwischendurch mit den Kindern Feste. Das ist oft **jahreszeitlich bezogen**, kann aber auch ein **Projektabschluss** sein. Gerne machen wir dann ein **Feuer am Unisee** und lassen uns von den Eltern mit leckeren Sachen für ein Buffet verwöhnen. Zu einigen Feste laden wir auch Eltern und Geschwisterkinder ein. Neben dem **Laternelaufen** feiern wir in jedem Jahr ein **Sommerfest zum Abschluss des Kindergartenjahres**.

## 2. Zu unserem Elternverein

1995 fanden sich interessierte Eltern zusammen und beschlossen, selber einen Elternverein und somit einen Kindergarten zu gründen. Sie stellten Anträge, suchten sich ein geeignetes Haus und fanden schließlich die alte Villa an der Parkallee 223. Nach umfassenden Renovierungsarbeiten und der Suche nach Mitarbeitern war es endlich soweit und der Betrieb konnte am 01.08.1995 aufgenommen werden.

### Wie viele Gruppen gibt es?

Neben der Waldgruppe gibt es noch eine weitere Kindergartengruppe, die Blumenkinder mit 18 Betreuungsplätzen. Die Kinder zwischen drei und sechs Jahren gehen regelmäßig in den Bürgerpark und genießen die Natur.

Außerdem werden 16 Kinder im Alter von einem bis drei Jahren in zwei Kleinkindgruppen betreut. Auch hier bei den Pinguinen und Raupen wird das Naturerleben großgeschrieben. Der tägliche Ausflug in den Park gehört auch hier dazu.

Die Kinder haben in unserem Haus in der Regel die Möglichkeit von der Kleinkindgruppe, in eine der Kindergartengruppen zu wechseln. Das ist für die Familien und insbesondere die Kinder attraktiv, da die Stadtwichtel bereits vertraut sind.

### Das Team der Stadtwichtel

Das Stadtwichtelteam besteht aus insgesamt acht pädagogischen Fachkräften welche als Gruppenleitungen die Kinder betreuen und begleiten.

Die pädagogische und organisatorische Leitung übernimmt Anne Hemsing.

Zudem gehört eine Hauswirtschaftshelferin sowie eine Reinigungskraft zum Team.

### Der Vereinsvorstand

Wer sein Kind im Verein betreuen lassen möchte, wird Mitglied im Stadtwichtel e.V.

Alle Mitglieder wählen auf der Mitgliederversammlung einen Vereinsvorstand. Dieser besteht aus vier Ämtern. Der / die erste Vorsitzende ist zuständig für den Bereich Personal. Die drei Stellvertreter/innen haben jeweils einen gesonderten Aufgabenbereich. Dies sind die Bereiche Haus & Garten, Kassenwart und Drittkräfte / Finanzen.

## Kosten

Die Aufnahmegebühr in den Verein beträgt einmalig 180 €.

Für die Mitgliedschaft zahlen die Eltern jährlich 20 bzw. 25€, je nachdem ob ein- oder zwei Elternteile Mitglied werden. Die Eltern bereiten das Mittagessen wechselseitig zu und müssen so mit weiteren regelmäßigen Kosten rechnen.

Die Betreuungskosten setzen sich wie folgt zusammen:

- Waldwichtel: 273€ (ohne Frühstück) zzgl. Kochtag 8€.
- Blumenkinder: 278€ zzgl. Frühstück 12€ + Kochtag 8€.
- Pinguine und Raupen: 322€. zzgl. Frühstück 12€ + Kochtag 8€.

In den Beiträgen ist (bis auf bei den Waldwichteln) ein ausgewogenes, abwechslungsreiches vegetarisches Frühstück mit ausschließlich Zutaten aus biologischem Anbau, enthalten. Alle Pflegeprodukte, wie Windeln, Feuchttücher, Taschentücher, Zahnpasta, etc. sind ebenfalls enthalten.

## Mitwirkung der Eltern

Die Mitgliedschaft in unserem Elternverein bietet zahlreiche Möglichkeiten der Mitwirkung und ermöglicht es uns die Fähigkeiten und Ressourcen der Eltern gewinnbringend für den Betreuungsalltag zu nutzen. So werden sehr viele Aufgaben im Alltag von den Eltern im Rahmen von Patenschaften übernommen. Jedes Elternteil muss pro Jahr zehn sog. „Elternstunden“ ableisten. Dies ist auch an den gemeinsamen Haus- und Gartentage, welche zweimal jährlich stattfinden möglich. Zudem gehört das regelmäßige Kochen für die ganze Gruppe mit dazu.

Bei den Stadtwichteln ist es üblich, dass nur biologisch und vegetarisch gekocht wird. Zuhause vorgekocht wird das Essen im Kindergarten von unserer Küchenkraft warm gemacht und auch aufgedeckt. Jedes Elternpaar ist alle drei Wochen einen Tag für das Mittagessen verantwortlich. Ein Kochplan regelt die Speisefolge und die Zuständigkeit. Auf unserer Website findet sich eine umfangreiche Rezeptsammlung.

Eine weitere (aber sehr seltene) Möglichkeit von Elterndiensten wird notwendig, wenn unsere es krankheitsbedingt eine zu enge Personalsituation gibt. Diese Vertretungsdienste können sowohl in der Kinderbetreuung als auch in der Küche anfallen. Die Zuständigkeit der Küche ist in einem Küchennotfallplan geregelt. An solchen Vertretungstagen findet die Kinderbetreuung innerhalb des Hauses statt.

Darüber hinaus freuen wir uns immer darüber wenn Eltern sich für unsere Gruppe engagieren. So haben die Eltern in den letzten Jahren Geschenke für den

Weihnachtskalender oder Geburtstagsgeschenke zu Hause gebastelt.

### 3. Nachwort

Wir hoffen, Ihnen hat diese Einführung gefallen und Sie haben einen Einblick in unsere Arbeit gefunden. Vielleicht war es auch eine kleine Entscheidungshilfe für die richtige (Wald-) Kindergartenwahl.

„Wenn ein Kind  
seinen angeborenen Sinn für Wunder  
lebendig halten soll,  
braucht es die Gesellschaft  
wenigstens eines Erwachsenen,  
dem es sich mitteilen kann,  
der mit dem Kind zusammen  
die Freude, die Aufregung  
und das Wunderbare der Welt  
in der wir leben  
wiederentdeckt.“  
(Rachel Carson)

Weitere Infos finden Sie im Internet unter: [www.stadtwichtel.de](http://www.stadtwichtel.de)  
Sie können uns auch gerne eine Mail schreiben unter: [info@stadtwichtel.de](mailto:info@stadtwichtel.de)  
Oder melden Sie sich telefonisch unter: 0421 -21 63 69  
Wir freuen uns auf Ihren Anruf!

Mit freundlichen Grüßen im Namen des Stadtwichtelteams  
*Ihre Constanze Wolters*  
(Leiterin)



Diese Broschüre entstand in Zusammenarbeit von Mitarbeitern, Vorstand und Eltern.

Weitere interessante Infos zur Arbeit von Waldkindergärten finden Sie auf der Website vom Bundesverband der Natur- und Waldkindergärten in Deutschland e.V.: [www.waldkinder.de](http://www.waldkinder.de)